

### Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Umschlagabbildung: Katharina Huber, Köln 2018, © Katharina Huber

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

Print-ISBN 978-3-8376-4782-2

PDF-ISBN 978-3-8394-4782-6

<https://doi.org/10.14361/9783839447826>

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.  
Besuchen Sie uns im Internet: <https://www.transcript-verlag.de>  
Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter:  
[info@transcript-verlag.de](mailto:info@transcript-verlag.de)

## Inhalt

Danksagung .....	7
<b>I Einleitung .....</b>	<b>9</b>
1 Die Pädagogisierung des Theaters und die Theatralisierung der Pädagogik .....	9
2 Das Maß und die Nützlichkeit .....	17
<b>II Die Pädagogisierung des Theaters .....</b>	<b>31</b>
1 Eine der »ersten Anstalten des Staats« .....	31
2 Die Schaubühne als eine moralische Anstalt betrachten .....	38
2.1 Das Herz durch die Augen unterrichten .....	39
2.2 Wirkungsästhetiken .....	53
2.2.1 Bewunderung und Nacheiferung .....	54
2.2.2 Mitleidsdramaturgie .....	61
3 Das Theater der Mitte .....	70
3.1 Die doppelte Abgrenzung .....	71
3.2 Schultheater und Theaterreform .....	82
4 Die Pädagogisierung des Poeten .....	93
4.1 Gelehrter und Menschenkenner I .....	96
4.2 Die Erziehung des Erziehers .....	116
4.3 Der Kunstrichter – Maßstab für Poeten und Publikum .....	127
5 Die Pädagogisierung des Publikums .....	140
5.1 Bestandsaufnahme .....	143
5.2 Die Organisation von Aufmerksamkeit .....	147
5.3 »der ruhige, unbefangene und vernünftige Zuschauer« .....	152
5.4 Der Mittelort .....	155
6 Die Pädagogisierung des Schauspielers .....	164
6.1 Institutionalisierungsprozesse: Akademien, Philanthropine, Lehrer und Lernende .....	166
6.2 Auf dem Weg zur Schauspielkunst .....	174

6.3	Gelehrter und Menschenkenner II .....	176
6.4	Charaktererziehung .....	182
<b>III</b>	<b>Die Theatralisierung der Pädagogik .....</b>	<b>191</b>
1	»die Jugend zum bürgerlichen Leben vorbereiten« - Der Philanthropismus .....	191
1.1	Pädagogische Defizite .....	201
1.2	Pädagogik des Maßes und der Nützlichkeit .....	208
1.3	Der Weg »in die Tiefe der Seele, in das Herz des Menschen« .....	215
2	Pädagogische Anschlüsse an die moralische Anstalt .....	216
2.1	Eine Bitte unter Kollegen .....	221
2.2	Der Zögling als Zuschauer .....	228
2.3	Der Zögling auf der Bühne .....	229
2.3.1	Theaterspiel in Unterricht und Freizeit .....	232
2.3.2	Poetik des Kinderschauspiels .....	248
3	Die Histrionisierung des Erziehers .....	249
3.1	Praktiker und Menschenkenner: Der Erzieher zwischen Beruf und Berufung .....	258
3.2	Väterlicher Freund und vorbildlicher (Selbst-)Darsteller: Das Erzieher-Zögling-Verhältnis .....	258
3.2.1	Familienbande .....	264
3.2.2	Der Erzieher als Vorbild und (Selbst-)Darsteller .....	283
4	Die Theatralität der Methode .....	284
4.1	Register und Situationen der Beobachtung .....	294
4.2	Disziplin - Macht - Theatralität .....	306
5	Die Dramatisierung der Form .....	306
5.1	Drama und Dialog .....	310
5.2	Erziehungsszenen .....	322
5.3	Zwischen Erziehertheater und Roman: Robinson der Jüngere .....	
<b>IV</b>	<b>Der pädagogische Roman als das bessere Theater .....</b>	<b>333</b>
<b>V</b>	<b>Literatur .....</b>	<b>363</b>
1	Quellen .....	374
2	Darstellungen .....	

## Danksagung

Die vorliegende Studie ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 2018/19 von der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln angenommen wurde. Prof. Dr. Anja Lemke und Prof. Dr. Martin Jörg Schäfer haben diese Arbeit betreut, begleitet und begutachtet. Für ihre große Unterstützung, viele wichtige Anregungen, konstruktive Kritik und einen wertvollen Austausch möchte ich ihnen an dieser Stelle sehr herzlich danken. Anja Lemke möchte ich zudem ebenso herzlich für ihr Vertrauen und ihre Förderung in den vergangenen Jahren danken, die mir viel Wichtiges und Prägendes ermöglicht und ganz wesentliche Voraussetzungen für die Idee zu diesem Buch und ihre Umsetzung geschaffen haben.

Ein besonderer Dank gebührt meiner Familie und meinen Freunden, die den Entstehungsprozess dieser Arbeit mit viel Zuspruch, Ermutigung und Geduld verfolgt, die Korrektur gelesen, diskutiert, angespornt, aber im richtigen Moment immer auch den Blick auf andere Dinge gelenkt und damit den Horizont offen gehalten haben.

Mein Vater hat mich bei diesem Projekt von Anfang an mit großem Interesse und ungebrochener Zuversicht unterstützt. Er hat die Drucklegung leider nicht mehr erleben können. Ihm ist dieses Buch gewidmet.

A.W.